



## Tagung

---

### Internationalisierung und entwicklungspolitische Dimensionen an Universitäten und Fachhochschulen

---

16. bis 17. April 2009, Universität für Bodenkultur Wien

## BERICHT

**Veranstalter** der Tagung war der **Runde Tisch - Bildungszusammenarbeit (BZA)**, ein Zusammenschluss von einem Dutzend öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen<sup>1</sup>, darunter vier Bundesministerien (BMWf, BMeiA, BM.I, BMASK) und Wissenschaftsinstitutionen wie die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko), die Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK) und die Österreichische Austauschdienst-GmbH (OeAD-GmbH), die sich die Verbesserung der BZA im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zur Aufgabe gemacht haben.

Diese Tagung war eine **Fortführung der Tagung** „Internationalisierungsprozesse an Österreichs Hochschulen. Verantwortung für internationale Studierende - Chancen für internationale Entwicklungsziele“, durchgeführt in Wien 2004. Damals wurde festgestellt, dass die Themen Internationalisierung und entwicklungspolitische Zielsetzungen im österreichischen bildungspolitischen Diskurs zu wenig berücksichtigt werden.

**Ausgangspunkt der Tagung 2009** war der Gedanke, dass in einer globalisierten Welt globale Probleme nur global gelöst werden können. Der tertiären Bildung und somit Wissenschaft und Forschung kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Dieser Verantwortung gilt es sich zu stellen.

Die Tagung beschäftigte sich daher mit der Frage, wieweit **entwicklungspolitische Aspekte** bei den Internationalisierungsprozessen an den Universitäten und Fachhochschulen Eingang gefunden haben bzw. Eingang finden sollten:

- als relevante Inhalte in Lehre und Forschung,
- als methodisch-didaktische Prinzipien im Sinne des Internationalen Hörsaals, des transkulturellen Lernens, des Globalen Lernens,
- als gezielte Kooperationen mit Entwicklungsländern in Form von Projekten, Partnerschaften, Abkommen u.ä.,
- als Mobilitäts- und Diversitätsfaktor (in Ergänzung zur EU-Zentrierung) im Bereich der Studierenden, Lehrenden, Forschenden – bezogen auf incoming und outgoing,
- als strategisches (Organisationsentwicklungs-)Konzept, das ausgewogene Internationalität zum Nutzen aller Beteiligten anstrebt.

Klar wurde im Laufe der Tagung, dass Internationalisierung an sich noch nicht automatisch einen entwicklungspolitischen Mehrwert erzeugt.

Dazu, und um den beidseitigen Gewinn sicherzustellen, müssten nämlich eine Reihe von **Voraussetzungen** erfüllt werden, wie die Hauptreferenten Geoffrey Copland (UK), Narciso Matos (Mozambique) und Bernd Overwien (Dtl.) ausführten. Es braucht u.a.

- eine klare top-down Strategie – auf der politischen wie auf der institutionellen Ebene,
- die Unterstützung des Engagements von MitarbeiterInnen, die dieses Arbeitsfeld tragen (indem bottom up-Initiativen gefördert und in die Gesamtstrategie integriert werden),
- die Verankerung entwicklungspolitischer Zielsetzungen in Leitbildern, Entwicklungsplänen und Leistungsverträgen,
- die Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen.

In den Podien und Workshops zeigte sich, in welcher Vielfalt **entwicklungspolitisch relevantes Arbeiten an österreichischen Hochschulen** bereits stattfindet. Es zeigte sich jedoch auch, wie viel in diesem Bereich noch zu tun bleibt und welche **Impulse für Vernetzung und Dialog** von einer Tagung wie dieser ausgehen.

Der Bericht<sup>2</sup> des **Runden Tisches-BZA** machte nachdrücklich auf die **Situation der Studierenden aus Entwicklungsländern** in Österreich aufmerksam. Annähernd 13.000 Personen sind von Restriktionen, von unklaren und uneinheitlichen Rahmenbedingungen betroffen. Während

die Zahl dieser Studierenden steigt (zum größten Teil handelt es sich um sog. free mover, die ihr Studium selbst zahlen, wobei Österreich durch die Einrechnung der indirekten Studienplatzkosten in seine Entwicklungshilfe-Leistungen diese statistisch aufwertet), werden Fördermaßnahmen (Stipendien) sukzessive reduziert. Angesichts dieser Tatsache und angesichts der oft fehlenden Abstimmung zwischen Entscheidungen einzelner Ministerien bzw. ihrer nachgeordneten Stellen erhebt der **Runde Tisch-BZA** erneut die **Forderung nach einer kohärenten Politik** in der internationalen Bildungs- und Wissenschaftskooperation.

Die Tagung und der Bericht des **Runden Tisches-BZA** fanden auch **mediales Interesse** (zwei APA-Meldungen am 16.4.09 und ein Artikel in der Tageszeitung „Die Presse“ am 20.4.09, ein Artikel im Wissenschaftsmagazin HEUREKA/FALTER, 6.5.09).

**Bundesminister Dr. Johannes Hahn** begrüßte die Teilnehmer/innen der Tagung beim Empfang der Wirtschaftskammer Österreich, vertreten durch die **Vizepräsidentin, KomMR GF Ges. Renate Römer**. Hochrangige VertreterInnen von uniko, FHK und OeAD-GmbH wirkten bei der Tagung selbst mit. Beides ist als Indiz einer **wertschätzenden Wahrnehmung des Anliegens von offizieller Seite** zu sehen.

Mit rund **150 Teilnehmer/innen** war die Tagung sehr gut besucht. Sie wurde in den Rückmeldungen außerordentlich gut bewertet. Dabei wurde sie als sehr informativ, interessant und von der bisher wenig beachteten Thematik her als besonders aktuell und wichtig eingeschätzt. All das bestätigt die Arbeit des **Runden Tisches-BZA** und ist Auftrag, in diese Richtung weiterzuarbeiten.

**Der Vorsitzende des Runden Tisches-BZA, Univ.-Prof. Dr. Mag. Erich Thöni** (Universität Innsbruck, OeAD-GmbH) **bedankt sich** an dieser Stelle ganz ausdrücklich beim Tagungsteam, bei der Universität für Bodenkultur als Gastgeberin, bei allen, die an der Tagung mitgewirkt haben und bei allen, die mit ihrer ideellen und/oder finanziellen Unterstützung<sup>3</sup> die Tagung ermöglicht haben.

Von der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung ist für 2010 eine **PUBLIKATION zur Tagung** unter dem Titel **"Wissen als Entwicklungsmotor? Die Rolle von Hochschulen in Entwicklungsprozessen"** geplant. ([m.langthaler@oefse.at](mailto:m.langthaler@oefse.at)).

**Kernegger**

(Tagungskoordination und Koordination des **Runden Tisches-BZA**)  
6.5.2009

**Weitere Informationen zur Tagung:**

[www.oead.at/internationalisierung](http://www.oead.at/internationalisierung)

Mag. Margarete Kernegger, OeAD-GmbH, Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten  
Liechtensteinstrasse 155, A-1090 Wien, Tel: 01/319 99 91-30, [margarete.kernegger@vwu.at](mailto:margarete.kernegger@vwu.at)

<sup>1</sup> Organisationen des **Runden Tisches-BZA** (aktueller Stand):

BMWiA (Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) - BMWF (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) - BM.I (Bundesministerium für Inneres) - BMASK (Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz) - FHK (Österreichische Fachhochschul-Konferenz) - KEF (Kommission für Entwicklungsfragen bei der OeAD GmbH) - KKS (Kontaktkomitee Studienförderung Dritte Welt) - KOO (Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission) - OeAD-GmbH (Österreichische Austauschdienst-GmbH / Austrian Agency for International Cooperation in Education and Research) - ÖFSE (Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung) - uniko (Österreichische Universitätenkonferenz) - VWU (Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten)

<sup>2</sup> Bericht zu den Empfehlungen des Positionspapiers 2006 „BZA im Kontext der österreichischen EZA“ (beide Dokumente siehe: [www.kks-bza.at](http://www.kks-bza.at) > Publikationen)

<sup>3</sup> **Organisationsteam und fördernde Einrichtungen des Runden Tisches – BZA**

BMWF, BMASK, uniko, FHK, KEF, KKS, KOO, ÖFSE, ÖH/BV, OeAD-GmbH

**Mit Unterstützung von**

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit / Austrian Development Agency  
Universität für Bodenkultur  
Wirtschaftskammer Österreich